

Wie gut müssen Kinder Ende 1. Klasse lesen und schreiben können?

Beitrag von „Conni“ vom 18. Mai 2018 23:38

Zitat von NadjaH

Ja, das mit dem altmodischen Unterricht würde ich ach gerne mal so machen und einfach üben, aber meine Schule hat eine sehr offene Vorstellung von Unterricht und wird auch nach außen hin so vertreten. Altmodische Methoden, [abschreiben](#), zu viel Üben wird da nicht gerne gesehen. Es wird sehr viel Wert auf offenen Unterricht, Freiarbeit, selbstständiges Lernen usw. gelegt....was ich ja auch gut finde, aber das mit Lesen und Schreibenlernen unter einen Hut zu bringen finde ich enorm schwierig. Ich habe mich mit meiner Parallellkollegin unterhalten, die auch neu ist und sie meinte, bei ihr ist es ähnlich. Allerdings ist das Gespräch jetzt auch schon 4 Monate her. Und über das bloße Erzählen erfährt man ja auch nicht richtig wie es in der anderen Klasse läuft.

Offener Unterricht beinhaltet doch immer auch "Arbeit im Plenum" oder "Bänkchenkreis" oder wie auch immer man das nennt? (Dort wird dann mal für alle oder eine größere Gruppe etwas erklärt.)

Einige meiner Kollegen waren an einer Vorzeigeschule (mit deutschem Schulpreis) zu Besuch, die nur offen arbeitet. Aber diese Kreise haben sie. In diesen Arbeitsphasen gibt es einen "Satz des Tages". Der wird gelesen, die Rechtschreibung wird begründet, Regeln wiederholt. Am Beginn der individuellen Arbeitsphase schreibt jedes Kind den Satz auf.

Wäre das im Sinne deiner Schule vielleicht möglich, sich da von einer offen arbeitenden Schule, die den Schulpreis gewonnen hat, eine Kleinigkeit abzugucken? 😊

Sprich doch öfter mal mit der Parallellkollegin. Vielleicht könnt ihr euch gegenseitig unterstützen, wenigstens das schlechte Gewissen etwas abmildern?